



Lübbecke

NR. 57, DIENSTAG, 13. FEBRUAR 2007



Ausgelassen feiern: Die Songs der Bands trafen den Geschmack der jungen und jung gebliebenen Konzert-Besucher. Es wurde fleißig mitgeklatscht.

FOTOS/PATRICK MENZEL

Heiße Ohren für einen guten Zweck

14 Bands rocken für notleidende Kinder / Publikum zeigt sich spendabel

VON PATRICK MENZEL

■ **Lübbecke.** Viel Spaß haben und dabei gleichzeitig Gutes tun: Diese seltene Kombination gelang jetzt beim zweiten „Rock for Children“-Festival in der Lübbecke Stadthalle, 14 Bands spielten bei diesem außergewöhnlichen Musikereignis zugunsten der SOS-Kinderdörfer.

Was auch immer Uwe Müller anfasst, der Erfolg scheint programmiert zu sein. Egal ob sein bekannter „Weihnachtstraum“ oder der nicht minder erfolgreiche „Sommernachtstraum“, wenn der Gestringer Musikproduzent ruft, dann strömen die Massen.

Sein glückliches Händchen machte sich Müller nun einmal mehr zu nutze. Diesmal aber für einen guten Zweck und ohne daran auch nur einen einzigen Cent zu verdienen.

Dabei ist die Idee, die hinter dem „Rock for Children“-Festival steht, einfach wie genial zugleich: „14 Bands jeglicher Couleur treten gagenfrei auf. Die Besucher zahlen keinen Eintritt, sondern werden lediglich um eine kleine Spende gebeten“, be-

schreibt Uwe Müller das Konzept. Anlass für ein solches Benefizkonzert waren seinerzeit die furchtbaren Auswirkungen der Tsunami-Katastrophe in Südostasien. Damals sorgten zehn Bands für eine Gesamteinnahme von über 6.000 Euro, die durch Getränkeverkauf und Sponsoren auf 10.000 Euro aufgestockt werden konnte.

„Der Erfolg gab uns recht, es musste eine Wiederholung geben. Heute hoffen wir, dass Spendenergebnis zu übertreffen“, gab sich Müller zuversichtlich. Und die Spendenbox am Eingang zur Stadthalle füllte sich zusehends: Fünfer, Zehner, Zwanziger, vereinzelt sogar Fünfzig-Euro-Scheine landeten in dem gläsernen Behältnis – das Publikum zeigte sich spendabel. „Klar, für eine solche Sache opfere ich gerne einen Teil meines Taschengeldes. Ist ja für einen guten Zweck“, sagte die 14-jährige Katharina und warf fünf Euro in die Box.

Wegen der Gruppe „In Dependence“ sei sie gekommen, „weil Sänger Simon so süß ist“, schmunzelte sie und entschwand in den rasselvollen Stadthallen-Saal. Hier standen gerade die „Bluesbirds“ auf der

Bühne und heizten ihren Zuhörern gewaltig ein. Auch dieses Mal umfasste das hochkarätige Programm wieder Musik aus allen Genres der Rock- und Popmusik. Von „Richie Arndt & The Bluenatics“ über „Devils Kitchen“ aus dem Sauerland, „Bluesbird“ aus Diepholz und „Peter Wilceks COD“ reichte das Programm. Aus der heimischen Region waren nicht nur Bands wie „No Mercy“, „74 Scullys Rock-Orchestra“, „High Above L.A.“ und „Just In Time“ am Start. Die „Best-Of-Cocker-Band“ – mit Frontmann Peter Wilcek – begeisterte ebenso wie

auch Uwe Müllers neuestes Projekt „Countryfire“, dass in der Stadthalle zum ersten Mal seine einige Songs präsentierte.

„Etliche Musiker nehmen erhebliche Anstrengungen auf sich, um dabei sein zu können, schließlich galt es, die Termine aller Beteiligten abzustimmen. Zudem kommen die Bands nicht nur aus der lokalen Szene. Einige müssen schon ganz schöne Strecken nur dafür fahren, eine halbe Stunde spielen zu können“, sagte Müller und freute sich über die tatkräftige Hilfsbereitschaft seiner Kolleginnen und Kollegen.



Tolles Ergebnis: Uwe Müller vor der gläsernen Spendenbox.



Mit Profil: „In Dependence“-Sänger Simon.



Klare Töne: Bluesbird-Frontfrau Claudia Ahlers, Fritz Speckmann und Joachim Zscheile (v.l.).